

Luisas Abenteuer

Es lebt ein Mädchen namens Luisa. Sie lebt in einer Villa in Köln-Zollstock. Luisa ist supernett und hilfsbereit. Ihre Haarfarbe ist braun und sie ist 11 Jahre alt. Wir befinden uns gerade im März 2017. Luisa ist ein Einzelkind. Ihre Eltern sind von morgens bis abends auf der Arbeit. Luisa trifft sich oft mit ihrer beste Freundin Josefine. Sie gehen sehr gerne spazieren und haben Spaß. Heute hat Josefine eine Überraschung für Luisa. „Luisa ich habe eine Überraschung für dich. Wir dürfen im Karnevalszug mitgehen, Kamelle schmeißen und zugucken wie de Mädels die Pyramide machen.“ „Ja super, und wo werden wir stehen?“, antwortet Luisa. „Na direkt vor ihnen“, sagt Josefine. „Ja, ich kann es kaum fassen, dass wir vor der Pyramide sind“, staunt Luisa. Dann klingelt Luisas Handy und sie geht ran. „Hallo?“, fragt Luisa. „Hallo Kind“, sagte Luisas Mutter. Luisa sagt weiter „Mama ist was?“ „Nein, Süße. Du sollst nur auf dich aufpassen und schnellstmöglich nach Hause kommen.“ „Ja Mama“, antwortet Luisa. „Was ist denn los“, fragt Josefine. „Ach nichts, ich muss nur zum Abendessen gehen“, antwortet Luisa. Und so geht sie nach Hause. Als Luisa beim Essen lächelt, fragt ihre Mutter sie: „Warum lächelst du denn so?“ „Nichts, ich bin nur glücklich, weil ich vor der Pyramide stehen darf.“ „Was ist an der Pyramide denn so besonderes?“ „Einfach alles! Man kann gut gucken und weil 50 Mädchen eine große Pyramide bilden“, sagt Luisa und isst den letzten Happen. „Na dann ab ins Bett, damit du morgen früh aufstehst“, sagt Luisas Mutter. „Mama, ich bin doch keine Baby mehr. Ich bin schon elf Jahre alt und groß genug. Du hast aber Recht, Mama, ich gehe jetzt besser ins Bett. Gute Nacht!“ Luisas Mutter aber kann noch nicht schlafen gehen. Sie muss noch etwas auf ihrem Computer schreiben. Nach zwanzig Minuten ist sie fertig und kann auch schlafen. Am nächsten Tag steht Luisa auf, frühstückt und findet am Tisch einen Brief. Dort steht „Luisa, ich kann nicht mit dir frühstücken und Kamelle schmeißen, aber wir können den Karnevalszug anschauen, weil die Mutter von Josefine den Zug filmen und uns schicken will. Viel Spaß!“ Nun macht sich Luisa glücklich auf den Weg. Anschließend werfen sie Kamelle und am Ende kommt die Pyramide, aber dabei läuft alles schief. Das oberste Mädchen fällt runter, aber zum Glück fängt Luisa sie auf. So kann sie eine Katastrophe verhindern. Vor lauter Schreck wird sie ohnmächtig. Josefine ruft den Krankenwagen und sie heben das Mädchen in den Krankenwagen. Luisa macht sich Sorgen um das Mädchen aber es kommt noch schlimmer. Der Zug wird wegen

des großen Schocks beendet. Luisa geht nach Hause. Ihre Mutter ist schon längst zu Hause und will mit ihr den Karnevalszug anschauen, aber Luisa will nicht. Sie will zum Mädchen, das sie gerettet hatte. Luisas Mutter ist einverstanden. Sie gehen zum Auto und fahren los. Nach 20 Minuten erreichen sie die Kölner Uniklinik, wo das Mädchen hingbracht wurde. Luisa klopft aufgeregt an und geht rein. „Hallo“, sagte das Kind. „Hallo, ich heiße Luisa.“ „Ja, ich weiß. Du bist das Mädchen, dass mir das Leben gerettet hat. Danke!“ Anschließend bietet das Mädchen Luisa ihre Freundschaft an. Luisa nickt lächelnd und bejahte. Schließlich gehen Luisa und ihre Mutter nach Hause.